



MARCHIVUM

MANNHEIMS ARCHIV
HAUS DER STADTGESCHICHTE
UND ERINNERUNG



MARCHIVUM Druckschriften digital

Mannheimer General-Anzeiger. 1916-1924 1916

552 (24.11.1916) Mittags-Ausgabe

[urn:nbn:de:bsz:mh40-170392](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:mh40-170392)

schlichen oder die Arbeitszeit beeinträchtigen muß, zu hoch. Es fängt an eine Entlastung und hat daraus gegenüber den Interessenten keinen... (Text continues with details about labor regulations and military needs)

Eine Stimme aus Italien.

in Köln, 24. Nov. (Pr.-Tel.) Laut der Kölnischen Ztg. erklärt der Secolo zur Zivildienstpflicht: Deutschland hat im... (Text discusses military conscription and international relations)

Deutscher Abendbericht.

Berlin, 23. Nov., abends. (WIB. Amtlich.) Auf beiden Sommerseern hartes Artillerie-Feuer, besonders nördlich der Ancre und am Saint-Pierre-Baast-Walde. In der Walachei plangemäher Fortgang der Operationen. In der Dobrudscha und an mehreren Stellen der Donau lebhaftes Feuer von Ufer zu Ufer.

Der Wiener Bericht.

Wien, 23. Nov. (WIB. Nichtamtlich.) Amtlich wird verlautbart: Oestlicher Kriegsschauplatz. Heeresfront des Generalobersten Erzherzog Josef. In der unteren Cerna haben wir auf dem linken Ufer... (Text reports on military movements and diplomatic news from Vienna)

Vor dem Fall von Craiova.

Die Verfolgung des in den Kämpfen um Targu Jiu auf Craiova gemorsenen Feindes, geht in schnellen Sprüngen vorwärts. Rechts des Jiu werden von der Masse der zurückgehenden Rumänen abgeplünderter kleine feindliche Gruppen... (Text describes military operations near Craiova)

Aus Kaiser Franz Josefs Leben.

Am 6. Mai 1848 im Trossen von Santa Lucia erlebte der damalige Erzherzog und spätere Kaiser Franz Josef die Feuerprobe. Wegen Ende des Monats April durchlief er eine irrende, alles beengende Kunde des Lager Adelsfelds: Erzherzog Franz Josef, der Thronerbe, war unermüdet eingetroffen, um wie offiziell gesagt wurde, ein lebendiges Bild von den Mühen und Verdienungs-mitteln zu gewinnen, über die Adelsfeld verfügte. (Text provides a biographical account of Emperor Franz Joseph's early life and military experiences)

Die Thronbesteigung.

Am 2. Dezember 1848 ging an Othmar die feierliche Akt der Thronbesteigung Kaiser Ferdinands I. von Oesterreich vor sich, durch den zugleich der österreichische Landesherr ein neuer Kaiser...

von unseren Truppen erreicht wurde. Die Gruppe hat versucht unsere Vorlinie bei ihren Vordringen auf Craiova in der... (Text continues with military reports from the Balkans)

Adolf Zimmermann, Kriegsberichterstatter.

Griechenland.

Die Abreise der Gesandten der Mittelmächte.

Die Drangsalierungen Griechenlands schreiten fort, wie die heutigen Meldungen beweisen. Die Abreise der Gesandten der Mittelmächte, diese unerhörteste Verhöhnung des Völkerrechts und der freien Selbstbestimmung eines neutralen Staates ist vollzogen und schon werden neue Gewalttaten gemeldet. Die Gesandten der Mittelmächte, die mit ihrem Personal an Bord des griechischen Dampfers Mykale nach Kavalla abgereist sind, hatten sich nach englischen Meldungen bereit erklärt, durch ihre Abreise die Lage der griechischen Regierung zu erleichtern. (Text discusses the diplomatic crisis in Greece)

Aber die Entente hat mit dieser schamlosen Vergewaltigung des Völkerrechts und der elementarsten Grundsätze internationaler Gerechtigkeit noch nicht genug. Sie fordert bekanntlich auch die Auslieferung des Kriegsgerätes; diese Forderung ist noch nicht erledigt. Die Times meldet, die Regierung lehne die Auslieferung von Kriegsgerät mit der Begründung ab, daß durch diese Handlung die Neutralität gefährdet und ein Aufruhr unter der militärischen und der bürgerlichen Bevölkerung ausbrechen würde. (Text continues with international law and diplomatic analysis)

Athen, 23. Nov. (WIB. Nichtamtlich.) Das Reutersche Bureau meldet: Admiral Jounet hat den feindlichen Konfiskul und den Mitgliedern der feindlichen Archäologischen Institute mitgeteilt, daß sie zugleich mit ihren Gesandten Athen verlassen müssen.

Athen, 23. Nov. (WIB. Nichtamtlich.) Meldung des Reuterschen Bureaus. Am 2 Uhr 10 Minuten nachmittags hat eine französische Marineabteilung den Bahnhof der Peloponnes-Eisenbahn besetzt.

Bern, 23. Nov. (WIB. Nichtamtlich.) Temps meldet aus Saloniki: Französische Abteilungen haben die Dörfer der neutralen Zone besetzt. Die königstreuen griechischen Truppen weigerten sich, aus den Dörfern abzugehen. Sie gaben an, sie hätten noch keinen entsprechenden Befehl aus Athen erhalten.

Eine neue griechische Anleihe.

London, 23. Nov. (WIB. Nichtamtlich.) Die „Morning Post“ meldet aus Washington, daß Verhandlungen von einer Ausgabe einer neuen griechischen Anleihe auf Entgegen der britischen Regierung und ohne Sicherstellung im Gange seien.

Zimmermann.

Über den Nachfolger Jagows schreibt Graf Reventlow in der Deutschen Tageszeitung: Dem neuen Staatssekretär, bisherigen langjährigen Unterstaatssekretär im Auswärtigen Amt, Herrn Zimmermann, tut sich ein vielleicht schwieriges, aber unter Umständen höchst dankbares...

Franz Josef I. geschenkt wurde. Der „gute Franz“, wie ihn seine Kameraden nannten, war schon früh zum Erben des österreichischen Thrones bestimmt worden; auf dem ungewöhnlich schönen blauen Knaben ruhten die Hoffnungen aller Patrioten. Er war schon als Knabe ein lebendiges Bild von dem Mann, dessen Pflichtgefühl, mit einem glücklichen Gedächtnis begabt. Als der Oberst von Dautsch die militärische Ausbildung des Dreizehnjährigen übernahm, erfuhr er ihm inständigst, schmerzhaft und verächtlich. Bald aber zeigte sich bei ihm etwas Freies und Frisches, und das Feuer der Jugend brach besonders durch beim Sport und körperlichen Arbeiten. (Text continues with a detailed biography of Emperor Franz Joseph)

und erziehlige Arbeitsfeld auf. Wir möchten glauben — jedoch hoffen zu dürfen —, daß Herr Zimmermann ein Mann von bestimmten Zielen und politisch wie diplomatisch harten Sinesis sein will, ein Moment, das in unserer auswärtigen Politik nicht minder fehlen darf, als im Generalstab und an den Fronten. (Text discusses diplomatic and military perspectives)

Interessant ist übrigens, daß der neue Staatssekretär in Holland eine gute Presse findet. Man erwähnt, daß er im Anfang des Krieges dem holländischen Abgeordneten Treubach gegenüber erklärt habe, daß Deutschland nicht daran denken würde, Holland einzuverleiben. (Text reports on international relations and public opinion)

Der neue deutsche Botschafter in Wien.

Berlin, 24. Novbr. (Von unserem Berliner Botschafter) Es bestätigt sich, was wir von vornherein annahmen und schon mehrfach angedeutet, daß zum Nachfolger des Herrn Thierich in Wien Graf Botha Wedel ernannt worden ist oder zum mindesten in allernächster Zeit ernannt werden wird. In der Berliner Börsenzeitung schreibt dazu ein Mann, der selber aus der diplomatischen Karriere hervorgegangen ist: Wir haben schon darauf hingewiesen, daß mit Rücksicht auf die große Wichtigkeit des Wiener Postens nach Wien als Vertreter des Deutschen Reiches ein Mann entsandt werden muß, der über eine besondere äußere Autorität verfügt und der sich in den Fragen der innerdeutschen Politik und den wirtschaflichen Verhältnissen unseres Vaterlandes wohl bewandert hat. (Text discusses the appointment of Graf Botha Wedel as ambassador to Vienna)

Der U-Boothkrieg.

London, 23. Nov. (WIB. Nichtamtlich.) Die englische Bark „Canadian“ und der norwegische Dampfer „City of Mexico“ sind versenkt worden. London, 23. Nov. (WIB. Nichtamtlich.) Der britische Dampfer „Traverrach“ (4199 B.R.T.) ist untergegangen. Die Besatzung ist gerettet. Der Dampfer war früher unter dem falschen Namen „Trevornicht“ als versenkt gemeldet worden.

Die englischen Posträuber.

Kopenhagen, 23. Nov. (WIB. Nichtamtlich.) Die dänische Generalpostdirektion teilt mit, von dem dänischen Dampfer „Island“, der in inländischer Fahrt von Kopenhagen nach Island unterwegs war, ist bei der Durchfuhrung des Schiffs in Leeds die gesamte Paketpost beschlagnahmt worden. Ferner ist von den dänischen Amerika-Dampfern „Aberdeth“ und „Doktor“, auf der Reise von New York nach Kopenhagen, in Kirkwall die gesamte Brief- und Paketpost beschlagnahmt worden.

ichen Urkunden bekannt, in denen die Thronfolge Erzherzog Franz Josefs festgelegt wurde. Die beiden Hauptpersonen des wichtigsten schicksaligen Dramas, der alte Kaiser und sein Neffe, hielten sich nicht fern, dann bekräftigten sie das Gebot durch ihre Unterzeichnung. (Text continues with the biography of Emperor Franz Joseph)

Geschichten vom „Kaiser Franz“.

Die ritterliche Lebenswürdigkeit und Herzlichkeit des kaiserlichen Herrschers leuchtet aus zahllosen Einzelheiten, von denen wir hier nur einige besonders charakteristische nach den Erinnerungen des Ritter von Fribzdam wiedergeben. Große Gedächtnis fanden in Vidupest statt, als der Kaiser und seine Gemahlin im König und zur Königin Ungarns gekrönt wurden. (Text provides anecdotes and historical details about Emperor Franz Joseph)

vacantoren, Am 3. November rief er in der Nähe der Bahnunterführung Lambracht-Frankenof der Fabrikarbeiterin Math. Schach aus Esthal mit Gewalt eine Tasche mit 127 Mark Inhalt aus der Hand und stieß das Mädchen mit der Faust in den Spenerbach. Als sie verlor, sich herauszuschaffen, gab er ihr einen zweiten Stoß, daß sie wieder zur Flucht. Auf ihre Hilferufe eilten Leute herbei und der Unhold ließ von seinem Opfer los und suchte das Weite. Dem Antrage des Staatsanwalts entsprechend, wurde Baumann zu 5 Jahren Zuchthaus und 5 Jahren Ehrverlust verurteilt.

§ Neustadt a. H., 24. Nov. Die Pfälzische Kreis-Beschädigtenstelle hat beim Arbeitsamt Neustadt einen Sazarett-Arbeitsnachweis für genesende Krieger eingerichtet. Die Vermittlung geschieht in der Weise, daß die hiesigen Lazarette dem Arbeitsamt Listen zur Verfügung stellen von solchen Verwundeten, welche auf Grund ärztlichen Befundes in der Lage sind, den größten Teil des Tages zu arbeiten. Das Arbeitsamt weist dann die geeigneten Kräfte den reflektierenden Arbeitgebern zu.

§ Neustadt a. H., 24. Nov. Die hiesigen Bäckermeister veröffentlichen folgende Anzeige: Zur gest. Aufräumung! In letzter Zeit wurden viele Klagen geführt über schlechtes Brot in hiesiger Stadt. Wir geben hiermit bekannt, daß wir Bäckermeister daran keine Schuld tragen, indem uns von Seiten des Kommunalverbandes kein besseres Mehl zur Verfügung steht. Die Bäckerinnung.

Zum Tode Kaiser Franz Josefs.

Kaiser Franz Josefs Abschiedsworte an seine Völker und an Armee und Flotte.

Wien, 23. Nov. (W.B. Nichtamtlich.) Ein Extrablatt der Wiener Zeitung enthält folgendes:

Weiland Seine Kaiserliche und Königlich Apostolische Majestät Franz Josef I. haben in Allerhöchstem gestern erlassenen Testamente nachstehende Abschiedsworte an seine Völker und an Armee und Flotte zu richten geruht:

„Meinen geliebten Völkern sage ich vollen Dank für die Treue und Liebe, welche sie mir und meinem Hause in glücklichen Tagen, wie in bedrängten Zeiten betätigt haben. Das Bewußtsein dieser Anhänglichkeit tat meinem Herzen wohl und stärkte mich in der Erfüllung der schweren Regentspflicht. Mögen sie dieselben patriotischen Gesinnungen meinem Regierungsnachfolger bewahren!“

„Auch meiner Armee und Flotte“ gedachte ich mit dem Gefühl gerührten Dankes für ihre Tapferkeit, Treue und Ergebenheit. Ihre Siege haben mich mit freudigem Stolz, unverschiedenes Mißgeschick mit schmerzlicher Trauer erfüllt. Der vorzüglichen Geist, welche Armee und Flotte, sowie meine beiden Landwehren von jeher befeelt hat, bürgt mir dafür, daß mein Regierungsnachfolger nicht minder auf sie zählen darf, als ich.“

Die Bestimmungen über die Leichenfeier.

Wien, 23. Nov. (W.B. Nichtamtlich.) Nach den endgültigen Bestimmungen über die Leichenfeier für Kaiser Franz Josef wird die Leiche am Montag Abend nach dem vorgeschriebenen Zeremoniell vom Schönbrunner Schlosse in die Hofburg-Biarrkirche gebracht, wo der Sarg bis zum 30. November mittags aufgebahrt wird und für das Publikum ausgestellt bleibt. Das Leichenbegängnis findet mit Entfaltung großer Trauerpompe am 30. November 3 Uhr nachmittags statt. Der imposante Zug wird sich über die Ringstraße und den Franz-Josef-Kai durch die Rote Turm-Straße zum Stefansdom bewegen, wo Kardinal Bissi die feierliche Einsegnung vornimmt. Hierauf wird sich der Trauerzug zur Kapuzinerkirche in Bewegung setzen, wo die Beisetzung der Leiche des Monarchen in der Kapuzinergruft erfolgt.

Budapest, 23. Nov. (W.B. Nichtamtlich.) Der Vizepräsident des Abgeordnetenhauses Szach hat das Abgeordnetenhause für den 27. November zu einer Sitzung mit dem ausschließlichen Zwecke einberufen, anfänglich des Ablebens des herrschers die nationale Trauer zu bezeugen, sowie hinsichtlich weiterer zu treffender Maßnahmen zu beschließen.

Bern, 23. Nov. (W.B. Nichtamtlich.) Der Oberstatore Romano sagt, daß Kaiser Franz Josef alle schmerzlichen Ereignisse seines Lebens durch den Trost seines starken Glaubens und sein tiefes religiöses Empfinden überwunden, von denen er in allen Zeiten in musterhafter Weise öffentlich Zeugnis abgelegt habe. Auch habe der Kaiser nie aufgehört, bei jeder Gelegenheit unerschütterlich seine Anhänglichkeit an den Heiligen Stuhl zu beweisen. Das Blatt spricht schließlich den Wunsch aus, daß die Regierungsgewalt seines Nachfolgers für seine Untertanen und Völker, wie für die ganze Menschheit eine Epoche des Friedens und Wohlergehens erstehen sehen möge.

§ Berlin, 24. Nov. (Von unserem Berliner Büro.) Der neue Herrscher wird als Kaiser von Oesterreich den Titel Karl I. als König von Ungarn den Titel Karl IV. führen.

Wien, 23. Nov. (W.B. Nichtamtlich.) Auf das Beileids-telegramm des Präsidenten des Deutschen Reichstages anlässlich des Todes des Kaisers Franz Josef antwortete der Präsident des österreichischen Abgeordnetenhauses Dr. Sylvester mit folgender Depesche:

Empfangen Güter Egoßenz für die namens des Deutschen Reichstages zum Ausdruck gebrachten warmen Worte der Teilnahme zu dem im gegenwärtigen Zeitpunkt doppelt schwer empfundenen Schlag, der uns getroffen hat, den verbindlichsten Dank. Bei diesem unendlich traurigen Anlaß lassen Sie uns der zueinandergehenden Hoffnung Ausdruck geben, daß wir in treuer Gemeinschaft die vorgezeichneten Ziele zum Glücke der Völker erreichen.

Der Wiederausammentritt des Reichsrates.

m. Köln, 24. Nov. (Priv.-Tel.) Die „Kölnische Zig.“ meldet aus Wien: Durch den Thronwechsel ist die Frage des Wiederausammentritts des Reichsrates plötzlich brennend geworden. Nach der Verfassung, deren Bestimmungen über den Thronwechsel diesmal zum erstenmal zur Anwendung kommen, hat der neue Kaiser den beiden Häusern des Reichsrates das eidliche Gelöbniß auf die Reichsgrundzüge zu leisten. Es hätten also vor dem Gelöbniß des jungen Herrschers die beiden Häuser zu diesem Zweck zusammenzutreten. Beim Abgeordnetenhause befehlet nun die Gefahr, daß dabei nicht alles glatt geht. Auch ist vorläufig das Reichsratsgebäude noch als Militärspital belegt, sodah Räumllichkeiten für eine Versammlung des Reichsrates fehlen. Es muß also zunächst dafür gesorgt werden, daß solche Versammlungsräumlichkeiten zur Verfügung stehen und weiterhin, daß die Wahl des Präsidiums im Abgeordnetenhause ohne Zwischenfall verläuft.

Jedenfalls ist die Einberufung des Reichsrates zur Einhaltung der verfassungsmäßigen Bestimmungen nicht mehr zu umgehen, während es bei einer einfachen Vertagung genügt hätte, den Reichsrat zur Entgegennahme des kollektiven Gelöbnisses in den Thronaal der Hofburg einzuladen.

§ Berlin, 24. Nov. (Von unserem Berliner Büro.) Aus Wien wird gemeldet: Heute Vormittag erschien der Präsident des Abgeordnetenhauses Dr. Sylvester beim Ministerpräsidenten Dr. von Koerber, um ihm das Beileid des Abgeordnetenhauses über das Ableben des Kaisers auszudrücken. Dann ersuchte Herr Sylvester Herrn v. Koerber um die Vermittlung einer Audienz bei Kaiser Karl, wozu der Ministerpräsident sich bereit erklärte. Hierauf kam Herr Sylvester auf die Einberufung des Reichsrates und die Durchführung des Artikels 8 vom 21. November 1867 zu sprechen, nach welchem der neue Kaiser das Verfassungsgelöbniß abzulegen hat und die Abgeordneten ihr Gelöbniß wiederholen. Der Ministerpräsident erklärte, daß er wegen des Eides auf die Verfassung streng auf dem verfassungsmäßigen Standpunkt stehe und dem Kaiser entsprechende Vorschläge unterbreiten werde. Die Willensäußerung des Kaisers, den Reichsrat einzuberufen, dürfte in einem der nächst erscheinenden Handreichungen zum Ausdruck kommen.

Die morgige „Wiener Zeitung“ wird das nachstehende kaiserliche Handschreiben veröffentlichen: „Lieber Herr v. Koerber! Eingedenk meiner verfassungsmäßigen Obliegenheit zur Ablegung des im Paragr. 8 des Staatsgrundgesetzes vorgesehenen eidlichen Gelöbnisses gewärtige ich Ihre auf die Erfüllung dieser Verpflichtung abzielenden Anträge.“

Die Versenkung der „Britannic“.

Am 22. November teilte die britische Admiralität mit, daß das Hospitalschiff „Britannic“ (47 500 Brutto-Register-Ton) am Morgen des 21. November im Zoo-Kanal (Wegäisches Meer) durch eine Mine oder durch einen Torpedo zum Sinken gebracht worden sei. Es seien 1106 Personen gerettet, von denen 28 verlegt seien.

Mit der „Britannic“, die Eigentum der White Star Line war, verlor die englische Handelsmarine ihr größtes und stolzes Schiff. Die Gesamtsumme des Leistungsvermögens der Maschinen betrug 50 000 Pferdekräfte und die Schnelligkeit 21 Seemeilen. Es war erst im Jahre 1914 vom Stapel gelassen und sollte dem Passagierverkehr zwischen den Vereinigten Staaten und England dienen. Bei Beginn des Krieges stand es gleich der „Lusitania“ auf der Liste der Hilfskreuzer. Am aber dieses gewaltige Schiff nicht den unmittelbaren Gefahren des Krieges aussetzen, wurde es nicht als Hilfskreuzer, sondern als Hospitalschiff ausgerüstet. Nun ist es doch verloren gegangen. Es liegen heute folgende genauere Meldungen vor:

London, 23. Nov. (W.B. Nichtamtlich.) Meldung des Reuterschen Büros. Amlich wird mitgeteilt: An Bord der „Britannic“ befinden sich keine Verwundeten, nur die Besatzung des Schiffes und das Sanitätspersonal.

London, 23. Nov. (W.B. Nichtamtlich.) Die „Daily News“ erzählt aus Liverpool, daß der Dampfer „Britannic“ bei Kriegsausbruch von der Admiralität übernommen und als Hospitalschiff ausgerüstet wurde. Er galt als das schönste Hospitalschiff der Welt und war in jeder Beziehung modern eingerichtet, namentlich was die Rettungseinrichtungen betraf. Das Schiff hatte einen doppelten Boden von mehr als 5 Fuß Tiefe mit einer Anzahl wasserdichten Abteilungen. Dieses System war längs der Seitenwände des Schiffes bis über die Wasserlinie hinaus fortgesetzt. Die Einrichtung war so, daß im Innern des Schiffes während der Reise keinen Augenblick eine Tür geöffnet werden konnte. Auch die Rettungsboote waren besonders groß und modern eingerichtet, der Dampfer führte deren 48. Die Rettungsboote waren in 4 voneinander getrennten Gruppen angebracht, sodah bei jedem Boot ein großer Raum zur Verfügung stand, um im Falle eines Unfalles die Passagiere in Reih und Glied aufstellen zu können. Die Davids waren auch nach einem neuen Prinzip gebaut, durch das es möglich war, die Boote bei jeder Lage des Schiffes elektrisch zu Wasser zu lassen. Das Schiff war vor einem Jahre fertig und verließ am 21. November Liverpool. Die Baukosten betragen ungefähr 2 Millionen Pfund.

Die feindlichen Hilfstruppen.

Berlin, 23. Nov. (W.B. Nichtamtlich.) Die England die Hilfstruppen seiner Dominien und Kolonien und Frankreich seine farbigen Truppen bluten läßt. Von militärischer Seite erfahren wir: Außer Artilleriekämpfen und unbedeutenden örtlichen Angriffen, wie westlich Serze am 21. November und nördlich Queudecourt und am St.-Pierre-Baast-Waide am 22. November, fehlten in den letzten Tagen umfassendere Kampfhandlungen. Die große Sommeschlacht stockt abermals, und die kühnen Hoffnungen, die die Engländer und Franzosen an den groß angelegten Angriff an der Ancre knüpften, sind bereits begraben. Die ungeheure Verschwendung von Menschen und Munition war wieder umsonst. Englische Blätter schreiben am 15. November, nunmehr sei Hoffnung, daß der Siegespreis: Bapaume noch in diesem Jahre errungen werde. Bapaume hat allerdings weder eine militärische, noch eine wirtschaftliche oder politische Bedeutung. Sein geringer moralischer Wert aber würde in einem schreienden Mißverhältnis zum Opfer von über 600 000 Mann. Von Bapaume bis zum nächsten Punkt der belgischen Grenze sind noch 65 Kilometer, bis an die deutsche Grenze nicht weiter als 165. In dessen nicht einmal Bapaume vermochten die Engländer und Franzosen in 144tägiger Schlacht zu erreichen. Nach allen Berichten verdichtet sich immer mehr der Eindruck, daß die Sommer-Offensive in Blut und Schlamme stecken blieb. Die Witterungsverhältnisse sind derart geworden, daß alle Angriffe aussichtslos erscheinen.

Ein großer Teil der Granaten friert in dem aufgeweichten Boden nicht mehr. Die Sturmtruppen treten durchdringt und friert mit verschmutzten Gewehren an. Die Liegendebliebenen erwartet ein jämmerliches Schicksal. Diese unheimlichen Angriffe, deren Aussichtslosigkeit weder der englischen noch der französischen Heeresleitung verborgen sein kann, finden ihre Erklärung wohl darin, daß die Heeresleitungen nur um des Prestiges willen die Schlacht fortsetzen, und daß sie in erster Linie nicht ihre eigenen Vandesrücken, sondern die Kontingente der weißen und farbigen Hilfsvölker verbluten lassen.

Am Großkampftage vom 5. November führten die Engländer volle drei australische Divisionen rücksichtslos ins Feuer, nachdem die Australier schon seit 23. Juli an der Somme eingesetzt worden waren. Volle sechs Wochen kämpften sie in dem heimmattigen Gelände von Pozieres.

Zum großen Teil wurden junge, kriegsunerfahrene, nur kurze Zeit ausgebildete australische Soldaten gegen die deutschen Maschinengewehre vorgeschickt. Selbst bei dem einzigen ernstlichen Angriffe, der seit Beginn der Kämpfe an der Somme

an der übrigen englischen Front bei Fremelles am 14. stattfand, wurde neben einer englischen Division eine australische Division ungeübter junger Truppen unter blühigen Umständen zum Angriff eingesetzt. Immer wieder tauchten australische Truppen in der vordersten Linie auf, so oft sie schon im Feuer dezimiert wurden. Am Juli, August und September verloren die Australier und Neuseeländer rund 30 000 Mann, die Fremelles außerdem 5000 Mann. Drei ihrer Divisionen wurden an der Somme vollkommen aufgerieben. Die Kanadier wurden, nachdem sie im Juni bei Pozieres schwersten Verluste hatten und etwa auf ihren halben Stand reduziert wurden, anfangs September an der Somme eingesetzt. In allen Großkampftagen vom 9. September bis 24. Oktober standen sie in vorderster Linie. Eine Brigade Sibirier wurde im Delvillewaide vollkommen vernichtet. Die Verluste aus den verschiedenen Dominions haben die englische Heeresleitung veranlaßt, bei dem Angriff auf Beaumont und Bapaume ausdrücklich hervorzuheben, daß dieser Angriff nur durch Truppen von den englischen Inseln durchgeführt werden könne. Allein an der Butte de Warlencourt mußten schon die Australier ihren Blutssoll zahlen. Die englischen Truppen haben sie, wie aus allen Auslagen der Gefangenen hervorgeht, mit Verlorenheiten betrogen. Die australischen Soldaten wurden lediglich für Ägypten und später für die Gallien angeworben.

Auch die Franzosen haben ihre Hilfsvölker rücksichtslos eingesetzt. Anfang Juli sollten Senegaltruppen im Bereich mit Kolonialdivisionen den ersten Stoß südlich der Somme führen. Wie letztlich bei Verdun bei einem Angriff auf Douaumont, wurden ebenfalls bei den Angriffen am 2. und 3. Pierre-Baast-Waide farbige Divisionen eingesetzt. Die Wahrheit trotz Jenuf langsam in den Kolonien wird und dort die Reaktion einzusetzen beginnt, verlegen die englischen Werber ihre Anstrengungen in den Britischen Staaten von Amerika.

Ein Ultimatum der Entente an Griechenland.

London, 22. Nov. „Daily News“ wird aus Athen gemeldet: Heute wurde 20 Untertanen der entente in Athen der Befehl, zugleich mit ihren Gefandten Athen zu verlassen. Man erwartet allgemein, daß die Entente wegen der Verweigerung von Kriegsmaterial ein Ultimatum an das griechische Kabinett richten wird, in welchem es aufgefordert wird, auszutreten. Hierauf soll ein nationales Kabinett gebildet werden. Das Wochenblatt des Reservistenbundes appellierte an die Rönig, daß er die Auslieferung von Waffen und Munition an die Entente verweigern möge. Das Blatt erklärt, daß die Wünsche der Gewalt herrschaft und Annahme der Entente Ende zu machen. Journal hat die Befürchtungen von diesem Artikel in Kenntnis gesetzt und wird Maßnahmen zur Vermeidung der Waffenmagazine treffen.

Bern, 23. Nov. (W.B. Nichtamtlich.) Das „Schweizerische Volksblatt“ schreibt zu der Ausweisung der Gefandten aus Griechenland: Einer der dunkelsten Abschnitte der Weltgeschichte ist sich seinen Abschluß. Das himmelschreiende Unrecht, heute an Griechenland bezogen wird, läßt sich in alle Jahrhunderte hinein nicht wieder aufmachen. Griechenland wird von der Entente zu Tode operiert und wird zu einem Vassallenstaat der Entente herabstinken.

m. Köln, 24. Nov. (Pr.-Tel.) Die königliche Zeitung meldet aus Amsterdam: Der Daily Telegraph erzählt aus Newyork, daß die Knappheit und hohen Ausgaben in Deutschland und Oesterreich-Ungarn dem amerikanischen diplomatischen und Konsulatspersonal unmöglich machen, mit den griechischen Gehältern auszukommen. Die Vereinigten Staaten haben folgedessen beschloffen, die Ernährung ihres Personals in die Hand zu nehmen. Zu diesem Zweck wurde ein Dampfer ein großer Vorrat von allerlei Lebensbedürfnissen laden, der in Deutschland und Oesterreich-Ungarn zum Besten der Berechtigten ausgegeben werden soll. Es sind darunter unter anderem 2000 Pfund Speck, 1000 Pfund Butter und 1000 Pfund Mehl.

§ Berlin, 24. Nov. (Von unserem Berliner Büro.) In der heutigen Reichstagswahl im Wahlkreis Ditsch-Grimma wurde der konservative Kandidat Herr Widgrube mit 7978 Stimmen gewählt. Sein Konkurrent, der Sozialdemokrat Lipinski, erhielt 6323 Stimmen. Herr Widgrube ist im Jahre 1873 geboren.

§ Berlin, 24. Nov. (Von unserem Berliner Büro.) Aus Amsterdam wird gemeldet: Die Gefandten der Entente sind mit ihrem Personal auf dem griechischen Dampfer „Mykall“ nach Cavalla abgereist. Das Schiff legte unter der Flagge der Mittelmächte. Zwei griechische und zwei österreichische Dampfer begleiteten es. Die der Corriere della Sera aus Athen meldet, daß der deutsche Gefandte den spanischen und österreichisch-ungarischen den amerikanischen Gefandten beteten, den Schutz ihrer Staatsangehörigen zu übernehmen.

§ Berlin, 24. Nov. (Von unserem Berliner Büro.) Aus London wird gemeldet: Minister Runciman hat in einer Verlesung aller großer Hotelbesitzer und Gastwirte die Gliedern gegenüber ausgesprochen, daß die großen Hotels schon jetzt die Weihnachtspossetarten in üppiger Weise ankündigt. Das sei selbst für Friedenszeiten zu weit gegangen, aber für ein im Krieg befindliches Volk eine Schande. Die gesamte Lebensführung müsse einfacher werden und solle zwei fleischlose Tage einführen. In den Sommer und Teelafens müßten die Bekleidungen verschwinden und die Regierung werde schnell und nachdrücklich eingreifen.

Wien, 23. Nov. (W.B. Nichtamtlich.) Streifende Wälder meldet: Seine Majestät der Kaiser hat nachstehenden Vermerk im Reichsbuch erlassen:

Soldaten! Euer Oberster Kriegsherr, mein erhabener Herr Kaiser und König Franz Josef I., der durch Johanna, die Gütige Großmutter und Vater mit Liebe und Fürsorge großgezogen und wie ein Vater für Euch geliebt hat, ist zu Gott heimgegangen. Ein stets leuchtendes Vorbild soldatischer Pflichten, dessen Seine Majestät bis zur äußersten Anspannung seine Kräfte an Euch ganz sein dem Wohl des Vaterlandes geweiht hat. Seine Kräfte handhielten, waren seine Gedanken bei Euch, seinen Willen, brachen Kriegskämpfe.

Soldaten! Die harten, aber ruhmreichen Tage dieses Kampfes habe ich bis nun mit Euch durchlebt. In großer Hoffnung aus Eurer Mitte trete ich jetzt als Oberster Kriegsherr an die Spitze meiner kaiserlichen Armee und Flotte, in unerschütterlichem Glauben an unser heiliges Recht und an den Sieg, den mir Gottes Hilfe im Verein mit unseren treuen Verbündeten und gerechten Sade erkämpfer werden. Der Geist des erlauchten Soldaten wird mit Euch sein und Euch anspornen zu heldenhaftem Kampf, auf daß es uns verdonen sei, an Eurer Seite den Siegesfranz niederzulegen als Zeichen unserer unerschütterlichen Liebe und Fürsorge. Die sein euer Oberster Kriegsherr. Wien, den 22. November 1914.

Königstein, 24. Nov. (W.B. Nichtamtlich.) Nacht um 1/2 3 Uhr ist die Großherzogin-Mutter von Luxemburg auf ihrem Schlosse in Königstein verstorben.

Offene Stellen
Feuerversicherung.
Für unser Direktionsbüro möglichst
möglichst

Beamte
Für unser Direktionsbüro möglichst
möglichst

Schlosser und Schreiner
Für unser Direktionsbüro möglichst
möglichst

Palz-Flugzeugwerke
Speyer am Rhein.

Vorarbeiter
Für unser Direktionsbüro möglichst
möglichst

M. u. S. Löwenstein, O 7, 3.

Mchtige Sandformer
und Kernmacher

Erhardt & Sehmer, G. m. b. H.
Maschinenfabrik
Schleifmühle Saarbrücken 1.

Cellist
Cellistin
Für unser Direktionsbüro möglichst
möglichst

Vorarbeiter
Für unser Direktionsbüro möglichst
möglichst

M. & S. Löwenstein, O 7, 3.

Junge
Für unser Direktionsbüro möglichst
möglichst

Lagerist
Für unser Direktionsbüro möglichst
möglichst

Magazin
Für unser Direktionsbüro möglichst
möglichst

Magazin
Für unser Direktionsbüro möglichst
möglichst

Magazin
Für unser Direktionsbüro möglichst
möglichst

Magazin
Für unser Direktionsbüro möglichst
möglichst

Magazin
Für unser Direktionsbüro möglichst
möglichst

Magazin
Für unser Direktionsbüro möglichst
möglichst

Magazin
Für unser Direktionsbüro möglichst
möglichst

Magazin
Für unser Direktionsbüro möglichst
möglichst

Magazin
Für unser Direktionsbüro möglichst
möglichst

**Kontokorrent-
Buchhalter**
Für unser Direktionsbüro möglichst
möglichst

Nebenbeschäftigung.
Für unser Direktionsbüro möglichst
möglichst

Beschäftigung
Für unser Direktionsbüro möglichst
möglichst

Vertrauensstellung
Für unser Direktionsbüro möglichst
möglichst

Weibliche
Für unser Direktionsbüro möglichst
möglichst

Stenotypistin.
Für unser Direktionsbüro möglichst
möglichst

Büro-Dame
Für unser Direktionsbüro möglichst
möglichst

Kontoristin
Für unser Direktionsbüro möglichst
möglichst

Suche
Für unser Direktionsbüro möglichst
möglichst

Suche
Für unser Direktionsbüro möglichst
möglichst

Suche
Für unser Direktionsbüro möglichst
möglichst

Suche
Für unser Direktionsbüro möglichst
möglichst

Suche
Für unser Direktionsbüro möglichst
möglichst

Suche
Für unser Direktionsbüro möglichst
möglichst

Suche
Für unser Direktionsbüro möglichst
möglichst

Suche
Für unser Direktionsbüro möglichst
möglichst

Suche
Für unser Direktionsbüro möglichst
möglichst

Suche
Für unser Direktionsbüro möglichst
möglichst

Suche
Für unser Direktionsbüro möglichst
möglichst

Suche
Für unser Direktionsbüro möglichst
möglichst

Suche
Für unser Direktionsbüro möglichst
möglichst

Suche
Für unser Direktionsbüro möglichst
möglichst

Original-Radierungen
Für unser Direktionsbüro möglichst
möglichst

Weisser Pelz
Für unser Direktionsbüro möglichst
möglichst

Armeepistole
Für unser Direktionsbüro möglichst
möglichst

Gebr. Klavier
Für unser Direktionsbüro möglichst
möglichst

Gute Packtuchstücke
Für unser Direktionsbüro möglichst
möglichst

Bastmatten
Für unser Direktionsbüro möglichst
möglichst

Gehr. Lenel Nachf., N 7, 6.

Schaukelstuhl
Für unser Direktionsbüro möglichst
möglichst

Gelegenheitskauf!
Für unser Direktionsbüro möglichst
möglichst

Christbaumschmuck
Für unser Direktionsbüro möglichst
möglichst

Frühwiegendebäume
Für unser Direktionsbüro möglichst
möglichst

glauer rapage
Für unser Direktionsbüro möglichst
möglichst

Zuchthasin
Für unser Direktionsbüro möglichst
möglichst

Lämlerschweine
Für unser Direktionsbüro möglichst
möglichst

Liegenschaften
Für unser Direktionsbüro möglichst
möglichst

Einfamilienhaus
Für unser Direktionsbüro möglichst
möglichst

Kauf-Geruche
Für unser Direktionsbüro möglichst
möglichst

Kochanlage
Für unser Direktionsbüro möglichst
möglichst

Kochanlage
Für unser Direktionsbüro möglichst
möglichst

Kochanlage
Für unser Direktionsbüro möglichst
möglichst

Kochanlage
Für unser Direktionsbüro möglichst
möglichst

Kochanlage
Für unser Direktionsbüro möglichst
möglichst

Zu kaufen gesucht
Damen-Pelzgarnitur
Für unser Direktionsbüro möglichst
möglichst

**Angefrorene und angefaulte
Kartoffeln**
Für unser Direktionsbüro möglichst
möglichst

Gesellschaft Sinner,
Karlsruhe-Grünwinkel, Baden.

Altes Zinn
Für unser Direktionsbüro möglichst
möglichst

Ein Divan
Für unser Direktionsbüro möglichst
möglichst

Elektromotoren
Für unser Direktionsbüro möglichst
möglichst

Säcke
Für unser Direktionsbüro möglichst
möglichst

Packtücher
Für unser Direktionsbüro möglichst
möglichst

Wie
Für unser Direktionsbüro möglichst
möglichst

Kaufe Möbel
Für unser Direktionsbüro möglichst
möglichst

Einstampfpapiere
Für unser Direktionsbüro möglichst
möglichst

Scharfer Hund
Für unser Direktionsbüro möglichst
möglichst

Vermietungen
Für unser Direktionsbüro möglichst
möglichst

Augusta-Anlage 14
Für unser Direktionsbüro möglichst
möglichst

C 7, 13
Für unser Direktionsbüro möglichst
möglichst

U 5, 24
Für unser Direktionsbüro möglichst
möglichst

U 6, 14
Für unser Direktionsbüro möglichst
möglichst

H 3, 8
Für unser Direktionsbüro möglichst
möglichst

J 1, 5
Für unser Direktionsbüro möglichst
möglichst

L 8, 1
Für unser Direktionsbüro möglichst
möglichst

L 15, 12
Für unser Direktionsbüro möglichst
möglichst

O 7, 25
Für unser Direktionsbüro möglichst
möglichst

Suchen Sie
Für unser Direktionsbüro möglichst
möglichst

E 7, 4
Für unser Direktionsbüro möglichst
möglichst

L 10, 6
Für unser Direktionsbüro möglichst
möglichst

L 11, 27
Für unser Direktionsbüro möglichst
möglichst

M 2, 3
Für unser Direktionsbüro möglichst
möglichst

O 2, 2
Für unser Direktionsbüro möglichst
möglichst

P 5, 12
Für unser Direktionsbüro möglichst
möglichst

S 6, 37
Für unser Direktionsbüro möglichst
möglichst

Ruppelstrasse 11
Für unser Direktionsbüro möglichst
möglichst

Gut möbl. Zimmer
Für unser Direktionsbüro möglichst
möglichst

Läden.
Für unser Direktionsbüro möglichst
möglichst

D 1, 1
Für unser Direktionsbüro möglichst
möglichst

D 5, 15
Für unser Direktionsbüro möglichst
möglichst

D 7, 24
Für unser Direktionsbüro möglichst
möglichst

Werkstätte.
Für unser Direktionsbüro möglichst
möglichst

Werkstätte
Für unser Direktionsbüro möglichst
möglichst

Miet-Gesuche
Für unser Direktionsbüro möglichst
möglichst

Magazin
Für unser Direktionsbüro möglichst
möglichst

Unterricht
Für unser Direktionsbüro möglichst
möglichst

Englischen
Für unser Direktionsbüro möglichst
möglichst

Stenographie
Für unser Direktionsbüro möglichst
möglichst

Stenographie
Für unser Direktionsbüro möglichst
möglichst

Heirat
Für unser Direktionsbüro möglichst
möglichst

Heirat
Für unser Direktionsbüro möglichst
möglichst

Geldverkehr
Für unser Direktionsbüro möglichst
möglichst

Wer beteiligt
Für unser Direktionsbüro möglichst
möglichst

**Heeres-
Aufträgen.**
Für unser Direktionsbüro möglichst
möglichst

Vermischtes
Für unser Direktionsbüro möglichst
möglichst

Klavier
Für unser Direktionsbüro möglichst
möglichst

Stuhlreich
Für unser Direktionsbüro möglichst
möglichst

Werkstatt
Für unser Direktionsbüro möglichst
möglichst

Drehbänke
Für unser Direktionsbüro möglichst
möglichst

**Hohlsäule, Hand-
u. Kurbelstickeren**
Für unser Direktionsbüro möglichst
möglichst

Sport
Für unser Direktionsbüro möglichst
möglichst

Fett u. Oel
Für unser Direktionsbüro möglichst
möglichst

Miet-Gesuche
Für unser Direktionsbüro möglichst
möglichst

Magazin
Für unser Direktionsbüro möglichst
möglichst

Verloren
Für unser Direktionsbüro möglichst
möglichst

20 Mark
Für unser Direktionsbüro möglichst
möglichst

Gefunden
Für unser Direktionsbüro möglichst
möglichst

ein Geldbeutel
Für unser Direktionsbüro möglichst
möglichst

Stenographie
Für unser Direktionsbüro möglichst
möglichst

Stenographie
Für unser Direktionsbüro möglichst
möglichst

Stenographie
Für unser Direktionsbüro möglichst
möglichst

Groß-, Hof- und National-Theater

Freitag, den 24. November 1916
Bei ausgedehntem Abonnement
**Gesamt-Gaßspiel des Balletts vom
Deutschen Theater in Berlin**
Die grüne Flöte.

Ballett in drei Akten — Musik von H. H. Woyatz
Schauspiel: Max Reinhardt
Musikalische Leitung: Einar Nilson
Choreographische Leitung: Gode Göttschen

Personen:
Haggen, die Prinzessin
Der Jäger im Walde II
Der Jäger im Walde I
Der König, der Prinz
Die Waise des Königs

**Die sechs gefangenen
Prinzessinnen**

**Die sechs gefangenen
Prinzen**

Schmerzträger
Die Diener des Jägers.
Deformationen und Kulturen nach
Ernst Haeckel in den eigenen
Besitzungen des Deutschen
Theaters in Berlin.
Technische Einrichtung: Johann
Antina.

Sorbet:
Zum ersten Male:

George Dandin
Tragikomödie in drei Akten von
Molière
Deutsch von Rudolf
Kühn

**George Dandin, ein reicher
Handwerker**

**Sabine, ein wunderschöner
Geldverleiher**

**Schauspiel: Vor dem Hause
Dandins, auf dem Wege
nach „George Dandin“**

**Sonntag 25. Nov. 11 Uhr
Alt Heidelberg: Wafana 11 Uhr**

Mannheimer Künstlertheater

Tel. 1624 „APOLLO“ Tel. 7144
Abends 8 Uhr
„Exzellenz im Schlafrock“
„Der ungelebte Landsturm“
und weitere 5 Attraktionen. 47284

Mannheimer Künstlertheater

Tel. 1624 „APOLLO“ Tel. 7144
Morgen Samstag 3 Uhr nachmittags
I. Wiederholung
Die Glückskinder
Traum- und Tanz-Märchen mit Musik
von Frau Dr. Hasler
Preis der Plätze: Mk. 1.50, 1., 0.50, 0.30, 0.20.
Vorverkauf: Theaterbüro G. S. 8 und bei
Hoffmann, H. 1, 1 (Breitstr.) 47312

Mannheimer Liedertafel

(E. V.)
Dienstag, den 5. Dezember 1916,
abends 8 Uhr
findet im Singlokal unseres Sängerklosters die
langjährigste ordentliche
Mitgliederversammlung
statt.
Der Vorstand.

Aktengesellschaft Mannheimer Liedertafel

Freitag, den 5. Dezember 1916,
abends 6 Uhr
findet im Gesellschaftshaus N 2, 32 die
General-Versammlung
statt.

Tagesordnung:
1. Bericht des Vorstandes und Aufsichtsrates;
2. Entlastung des Vorstandes und Auf-
sichtsrates;
3. Wahlen des Aufsichtsrates und Vorstandes;
4. Auslochung von 5 Aktien.
Mannheim, 15. November 1916.
Der Aufsichtsrat.

Kur-Hotel Kummelbacherhof

bei Heidelberg — Post und Bahn Neckargemünd
Die Perle des Neckartales
empfiehlt sich seines milden Klimas, seiner ge-
sundeten, herrlichen Lage wegen, zum ruhigen
Herbst- und Winteraufenthalt.
Beste Verpflegung, Pension Mk. 8.—. Elektrisch
Licht, Zentralheizung, Haltestelle der Straßen-
bahn Heidelberg-Neckargemünd. am
Fernruf Heidelberg 69.

Rechnungsformulare, Geschäftsbriefe

in modernster Ausführung liefert rasch und billig
Dr. Haas'sche Buchdruckerei G. m. b. H.

Cajus Julius Caesar

Der grösste Soldatenkaiser des Altertums

Grosses historisches Schauspiel in 6 Aufzügen

Vorführungsdauer 2 Stunden.



Wenn man ein so überlebensgrosses
Film-Wunder beschreiben soll, steht
man ratlos da. Die Ausdrücke dafür
sind eben noch nicht geprägt; und
was da über das Stück Leinwand
rausragt, ist so überwältigend, ragt so
weit über alles bisher Gesehene hinaus,
daß uns der Maßstab fehlt, die Be-
griffe und Worte, es aus unserem Leben
heraus vergleichend zu schildern.
„Quo vadis“ zog wie ein Raubschiff
über die Erde — „Kleopatra“ folgte
ihm mit tausend Zaubern. Die beiden
Kolosalgemälde waren ein Stück pak-
kansteter, himelstündiger Geschichte.
Was an ihnen groß war, ist vol-
lendeter, krönender in „Julius Caesar“
herübergenommen; was diese höchste
Erfüllung in der Filmtchnik aber so
turmhoch über die gewaltigen beiden
Vorgänger erhebt, ist das geschlossene,
lebendige, pulsierende Drama
dieses Menschengiganten ist die hin-
reißend große Persönlichkeit, ist Cajus
Julius Caesar selbst. Er trägt das
gewaltige Gebilde dieses Filmkolosales,
der ohne ihn wie jede übergroße hal-
lose Masse zerbröckeln müßte, auf
seiner Schultern zur Höhe — schraubt
es ohne Stehenbleiben, drängend, alles
überwindend, mitreißend empor, empor
zu schwindelnder Größe — ein Atem-
halten, ein Dohleknacken — und mit
ihm kracht der ganze Riesengigant zu-
sammen, der sein Caesarleben ge-
schaffen hat, begräbt zuckende Leiber,
stürzende Tempel, brennende Straßen
unter sich und reißt mit jähen, krollen
Fesseln einen klaffenden Riß in die
Weltgeschichte. — So beurteilt eine
unserer größten deutschen Tages-
zeitungen den Cajus Julius Caesar.
Wie hoch der erzieherische und bildende Wert des
„Julius Caesar“-Films sowohl
von der Berliner Zensur, wie von der militärischen
Zensurstelle in Düsseldorf
eingeschätzt wurde, möge aus dem Umstande
hervorgehen, daß beide Behörden
dieses Filmwerk auch Kindern und Jugendvorstellungen
erschlossen und Veran-
staltungen dieser Art sogar aufs Wärmste empfohlen hat.

Wir bringen den Film v. Freitag, 24. bis einschl. Donnerstag, 30. November.
Vorstellungen 3, 5, 7 und 9 Uhr.

Rhein-Panorama

wunderschöne Naturaufnahmen.
Schüler haben zu den Nachmittags-Vorführungen bis
7 Uhr abends zu ermäßigten Preisen (25 u. 40-) Zutritt.

Palast-Lichtspiele

J 1, 6 Breitstrasse J 1, 6

Otto Hornung
Echter Schreibmaschinen
P 51 Mannheim

Otto Zickendraht
Moderne Büro-
einrichtungen
Mannheim, N 2, 9
Fernspr. 180.

Idealer, sehr rentabler Damenberuf!
Wir Kurier über Schönheitspflege, Massage,
Haar-, Haut- u. Fußpflege, beginnt für zeitlich
in jede Woche an 1. Dezember. Nur ein ca.
4 Wochen (tägl. 1-2 Stunden). Nach Unterricht
und 61 Unterricht, mögliches Honorar, im
Kosmetik E. Ploch, D 1, 5 (Paradeplatz).

Reizende Neuheiten
in Fellen für Besätze von Krassen
und Kostümen
in verschiedenen Farben.
Reiche Auswahl bei billigen Preisen.
Pelzhaus Seemann, P 6, 1, 1, Etage,
Heidelbergergasse. 9169

Martial-Cigaretten
100 Stück Mk. 1.50 bis Mk. 7.—.
Bremer Shag-Tabake
Fein- und Mittelschnitt für kurze Pfeifen
per Paket 40, 50, 75 Pfg. und Mk. 1.—
Offenen Tabak
per Pfund Mk. 3.—.
Qualitäts-Zigarren
in allen Preislagen.
Versand nach auswärts gegen Nachnahme.
Bei größerer Abnahme entspr. Rabatt.
Man verlange Preisliste.
Adolf Bausch
Fernsprecher 7177 9169
Sackelheimerstr. 18, Filiale P 6, 20.

Ab Freitag, den 24. Novbr. Das große künstlerische Ereignis!

Tiroi in Waffen

Die heroischen Freiheitskämpfe
von 1809 im Film mit Andreas
Hofer und sein Tod
in fünf gewaltigen Aufzügen.
Unter Regie eines Österr. Generals
und drei weiteren Regisseuren.
Mehr als 8000 mitwirkende Tiroi
aus Meran und Innsbruck.
Alle Szenen sind an historischer
Stelle aufgenommen.

Die Uraufführung

fand in Berlin im Musiksaal für hohe
Schulen unter dem Protektorat des
General-Feldmarschalls Dr. Freiherrn
v. d. Golz statt, zu der die höchsten
und allerbekanntesten Herrschaften
erschienen waren. Es ist dies ein
Schauspiel, welches Interesse und
gewaltigen, geschichtlichen Film
allzeit entgegenbringt.
Unabhängig Präsentieren, die diese
ungestalteten Lobes voll sind, liegen
dieser Aufführung, U. a. beizutragen
ist ein Film zu dessen Vorführung der
Staat seine Schulen, das Militär
seine Soldaten, die Eltern ihre Kin-
der schicken sollen. Er wird
beweisen, dass die Liebe zur
Heimat die Grundregel der staats-
bürgerlichen Erziehung ist. Die
Tragödie aus dem 19. Jahrh.
in dem Film ist eines der größten
Heldenlieder aller Zeiten.

Alles umsonst

Leistet in 8 Akten. — In der
Hauptrolle Fept Lada.
Beginn der Vorstellungen
3, 5, 7 und 9 Uhr.
Kinder und Schüler dürfen die
Nachmittags-Vorstellungen von
2-4 Uhr (Mittwoch und Samstag
von 3-4 Uhr) besuchen u. zahlen
keine Preise.

Saalbau-Theater

N 7, 7 N 7, 7

Israelitische Gemeinde

In der Hauptstrasse
Freitag, 24. November, abends 8.30 Uhr
Samstag, 25. November, morgens 8.30 Uhr
Fürbitte für Oer und Vaterland, Wachen
Jugendgesangsverein mit Schriftleitung, Khorale
In den Hochfesten:
Morgens 7 1/2 Uhr, Abends 8 1/2 Uhr
In der Gedenkfeier:
Freitag, den 24. November, abends 8.30 Uhr
Fürbitte für Oer und Vaterland, Wachen
Samstag, den 25. November, morgens 8.30 Uhr
Fürbitte für Oer und Vaterland, Wachen
In den Hochfesten:
Morgens 7 Uhr, — Abends 8 Uhr

Liebesgaben

empfehlen in größter Auswahl: Schreib-
maschinen, Schreibzeug, Taschentücher,
Stifte, Federn, Zedlen, Kugelschreiber,
Bänder, Handbücher, Chronometer,
harmonische Spielarten etc.
Sporthaus Griesch, D 1, 1
am Paradeplatz.

Industrielle Unternehmungen

Die für ihre Kontinentbetriebe ufer.
Lebensmittel
zu kaufen suchen, beliebigen Angebote einbringen
Seest & Vogt, Mannheim
Telephon Nr. 1479 und 6021
Telegraphenadresse: Inveret.

Elektrische Taschenlampen

und Ersatzteile
Batterien
Stets frische Ware, wöchentlich 4 Sendungen
direkt aus der Fabrik.
S. Wegmann, U 4, 1.
Telephon 2055.

Elektrische Haartrocken-Apparate

Auch für die Reise geeignet
BROWN BOVERI & CO.
Abt. Installationen vom Stat & Co. Elektr.
O 4, 8/9 Telephon 662, 980, 2055
Hauptniederlage der Osramlampen